



VENEZUELA

Nachrichten



Bulletin der Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela
in der Bundesrepublik Deutschland Nr. 21 - Enero. 2010

ALBA beschließt umfassendes Wiederaufbauprojekt für Haiti, das Gesundheitssektor Vorrang gibt

Montag, 25. Januar 2010, 17:45

Die 8 Beschlüsse des ALBA-Gipfels für Haiti

Als Ergebnis des Treffens der Außenminister der Mitgliedsländer der Bolivarischen Allianz ALBA wurden acht Punkte für die Zusammenarbeit mit dem haitianischen Volk beschlossen, wobei das Gesundheitswesen als zentrale und verbindende Achse der solidarischen Zusammenarbeit der Allianz hervorgehoben wurde.

Es wurde betont, dass es wichtig ist, durch eine ernannte Kommission ein kurz-, mittel- und langfristiges Entwicklungsprogramm in Gang zu bringen, um eine Verbindung auf einem höheren Niveau der Solidarität zu erreichen.

In dem Plan wird als erster Punkt das Gesundheitswesen genannt, das in drei Grundphasen aufgeteilt ist und sich konzentriert auf:

- a) Notfälle, um Verletzungen und Krankheiten, die als direkte Folge des Erdbebens auftreten, zu behandeln;
- b) Epidemiologie, um eine Grundversorgung bei auf Grund der ungesunden Umstände auftretenden Seuchen zu leisten;
- c) Rehabilitation.

Für die Durchführung dieser Arbeit wurden zunächst 20 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt. Als zweiter Punkt wurde eine finanzielle Unterstützung durch den Humanitären Fonds der ALBA für Haiti geschaffen, der von den Mitgliedstaaten gestiftet wird mit dem Ziel, Mittel durch politische Organisationen zu sammeln, die ihren Beitrag freiwillig leisten werden.

Es wurde unterstrichen, dass er sich mit dem Ergebnis der Spendensammlung von Unternehmen wie Petróleos de Venezuela (PDVSA) und dem Unternehmen Citgo entwickeln wird, dafür schlug Präsident Chávez vor, 100 Millionen Dollar zur Verfügung zu stellen, um diesen Fonds zu bilden.

Der dritte Punkt basiert auf der Fortsetzung der Energie-Unterstützung durch Petrocaribe. Der venezolanische Präsident hob den Schuldenerlass für Haiti seitens Petrocaribe hervor. Außerdem kündigte er die Schaffung eines Sonderplanes für die direkte Lieferung von Kraftstoff durch mobile Tankstellen an strategischen Punkten an.

Es wird ein Sonderplan geschaffen für die direkte Versorgung des Volkes mit Kraftstoff durch mobile Tankstellen, die sich an strategischen Punkten befinden. Sie werden orientiert sein auf die kostenlose Kraftstoffhilfe für die Fahrzeuge, die in Zentren der humanitären Hilfe, von Krankenhäusern und Hilfspersonal benutzt werden, sowie auf die direkte Hilfe für die Bevölkerung für die Energieerzeugung.

Als vierter Punkt werden landwirtschaftliche Initiativen für die Versorgung mit Nahrungsmitteln entwickelt und Produktionspläne reaktiviert werden, die von der Initiative ALBA-Lebensmittel ausgeführt wurden.

Es wird eine Wiederaufbaukampagne begonnen werden, wofür kleine Stauseen, Zisternen für das Sammeln von Wasser, artesischen Brunnen mit Bohr-LKWs gebaut werden, es werden Saatgut für die Aussaat und landwirtschaftliche Werkzeuge wie Macheten, Mikrotraktoren, Schaufeln für den Bau einer Schule für die Ausbildung in Agro-Ökologie gespendet werden, welche auf die Initiative der „Brigada de la Vía Campesina de Brasil“ zählen kann, die in Haiti ist.

Der fünfte Punkt des Planes bezieht sich auf die Bildung. Haitianische Jugendliche sollen eine kurze technische Ausbildung erhalten. Es wird ein vorrangiger Plan entwickelt werden für die Wiederaufnahme des Schulbetriebs und Ausstattung von Schulen, Ausbildung von Lehrern und die vorrangige Aufnahme von Kindern, deren Eltern in Länder der ALBA auswandern, in Schulen der nationalen öffentlichen Systeme.

Sechster Punkt: Der venezolanische Staatschef betonte, dass es wichtig sei, die Pläne der Bolivarischen Allianz ALBA zu intensivieren und eine Migrationsamnestie zu erlassen, die die Entwicklung von Bewegungen in zwei Richtungen ermöglicht:

- a) Aufnahme von Familienangehörigen der ALBA-Länder
- b) Schaffung einer solidarischen Kooperationsbrigade, die Betreuung anbietet über das Netz der ca. 15.000 Haitianer, die in Venezuela leben.

Punkt sieben sieht vor, eine ausführliche Studie und ihre Empfehlungen durchzuführen, um die Anstrengungen und die Neugründung der humanitären Entwicklung in Haiti zu konzentrieren. Dafür werden drei Lager mit einer Unterbringungskapazität für bis zu achttausend Geschädigte in Puerto Príncipe, Jacmel und Leogane geschaffen werden, mit der Logistik des Erdölunternehmens Citgo in den USA (Filiale von PDVSA) für den Erwerb von Produktionsmitteln, von benötigten speziellen Materialien, angesichts der Zerstörung der haitianischen Häfen. In diesem Zusammenhang wurde mitgeteilt, dass Citgo 2.500 Radios und Tausende von Zelten in das Katastrophengebiet entsandt hat.

Im achten Punkt plant man eine Kooperation bei Sicherheit, Transport und Logistik, um die Anstrengungen zu bündeln und dieses Volk bei der humanitären Hilfe effektiv zu unterstützen.

Die Vertreter der Bolivarischen Allianz ALBA betonten, dass es wichtig sei, dass „bei den Anstrengungen zum Wiederaufbau Haitis, das Volk und die Regierung dieses Landes die Hauptakteure sein müssen“. Sie wiesen mit Nachdruck auf die Achtung der Prinzipien der Souveränität und territorialen Integrität hin.

Diesbezüglich äußerten sie ihre Besorgnis über „die exzessive Präsenz von ausländischen Streitkräften in Haiti ohne das Vorliegen von Gründen, die das rechtfertigen würden, und ohne Präzisierung ihrer Behörde, Ziele, Kompetenzen und Aufenthaltsdauer“. Es wurde daran erinnert, dass „die geeignetste Instanz die G-192 ist, die von der Organisation der Vereinten Nationen (UNO) gebildet wurde mit dem Ziel zu gewährleisten, dass die schreckliche Lage, in der sich das haitianische Volk befindet, nicht ausgenutzt wird, um eine neue Okkupationskampagne zu unternehmen, die Haitis Souveränität verletzen würde, sowie zu erlauben, dass alle Völker der Welt ihre Kooperation ohne Beschränkungen jedweder Art durchführen können.

(FIN/ Rodicely Cárdenas Barillas)



Bank der ALBA bereitet sich auf Transaktionen mit dem Sucre vor

25. Januar 2010

Der Präsident dieser regionalen Institution, César Giral, hob hervor, dass seitens der Mitgliedsländer die volle Bereitschaft besteht, eine Stärkung der neuen regionalen Finanzinstitution zu erreichen. Ihr Hauptsitz befindet sich in Caracas, obwohl es in jedem Mitgliedstaat eine Niederlassung geben wird.

Die Bank der Bolivarischen Allianz für die Völker unseres Amerikas (ALBA) leistet ge-



rade die notwendigen Vorarbeiten, um ihre Transaktionen durch das Einheitliche System für regionale Kompensation (span: Sistema Unitario de Compensación Regional [Sucre]) realisieren zu können.

Darüber informierte der Präsident dieser regionalen Institution, César Giral, der gleichzeitig hervorhob, dass seitens der Mitgliedsländer die volle Bereitschaft besteht, eine Stärkung der neuen regionalen Finanzinstitution zu erreichen.

Der Präsident der ALBA-Bank teilte mit, dass die supranationalen Projekte, an denen mehrere Staaten der Allianz beteiligt sind, mit Nachdruck verfolgt werden.

„All dies mit dem Blick auf das strategische Ziel gerichtet, die regionalen Integrationsprozesse innerhalb eines Rahmens der Komplementarität, Solidarität und Achtung der Souveränität zu beschleunigen und zu konsolidieren“, betonte er mit Nachdruck.

Diese wirtschaftliche Einrichtung, die beauftragt ist, die multinationalen Projekte der Mitgliedstaaten zu finanzieren, welche Kredite zu gewähren und wirtschaftliche Streitigkeiten beizulegen, verfügte über ein Gründungskapital von mehr als einer Milliarde Dollar, das durch die einzelnen Teilnehmer, je nach ihren finanziellen Möglichkeiten, beigesteuert wurde.

Ihr Hauptsitz ist in Caracas, dennoch wird es in jedem Mitgliedstaat eine Niederlassung geben. Die Niederlassung in Havanna wurde bereits 2008 eröffnet.

ABN/VTV

U.S. Geological Survey: Venezuela besitzt mehr Erdöl als Saudi-Arabien

24. Januar 2010

Im Orinoko-Streifen gibt es 513 Milliarden Barrel förderbares Erdöl, d.h., fast doppelt so viel wie vorher geschätzt wurde. Die offiziellen Reserven Saudi-Arabiens betragen 266 Milliarden Barrel.

Laut einer veröffentlichten Studie einer staatlichen geologischen Agentur der Vereinigten Staaten, könnte Venezuela im Orinoko-Streifen doppelt so viele Erdölreserven besitzen, wie bisher angenommen wurde.

Der U.S. Geological Survey (USGS) berechnete, dass sich in dieser Zone 513 Milliarden Barrel förderbares Erdöl befinden, was somit Venezuela noch weit vor Saudi-Arabien platzieren könnte, das offiziell 266 Milliarden Barrel besitzt.



Laut USGC ist dies die größte Erdölsammlung, die je von dieser US-amerikanischen Agentur bewertet wurde.

Venezuela, bereits fünftgrößter Rohölexporteur der Welt, entwickelt momentan einen internationalen Prozess zur Zertifizierung der Reserven in dem genannten Streifen, die man bisher in einer Voruntersuchung auf 234 Milliarden Barrel schweres und extra-schweres Erdöl geschätzt hat.

„Das schwere Erdöl ist ein Erdöl mit sehr hoher Dichte auf Grund derer es nicht leicht fließt“ sagte Christopher Schenk, einer der Forscher der USGS. „Es fehlt daher an speziellen Produktions- und Raffinationsprozessen, um Erdölprodukte herzustellen“, fügte er hinzu.

Schenk zufolge „wäre es technisch möglich, diese Reserven zu fördern, aber es kann sein, dass sich das heutzutage als nicht rentabel erweist.“

Man muss jedoch hervorheben, dass Pdvs in diesem Streifen ein ehrgeiziges Projekt entwickelt, um die nachgewiesenen Reserven quantitativ zu bestimmen und zu zertifizieren, mit dem Ziel, Venezuela in das wichtigste Erdölreservoir der Erde zu verwandeln.

An diesem Plan arbeiten Unternehmen aus Argentinien, Brasilien, Uruguay, Vietnam, Spanien, Iran, Indien, Russland, Belarus, Kuba und Malaysia mit.

BBC mundo/vtv

Venezolanische Devisenreserven überschreiten 32 Milliarden Dollar

25. Januar 2010

Dieser Betrag übersteigt das von der venezolanischen Regierung als Optimum veranschlagte Ziel hinsichtlich der Dimension der nationalen Wirtschaft um 2,499 Milliarden Dollar. In 2009 betragen die venezolanischen Nationalreserven 32,536 Milliarden Dollar.

Die venezolanischen Nationalreserven betragen 32,499 Milliarden Dollar, informierte heute die Zentralbank von Venezuela. Die genannte Einrichtung transferierte letzte Woche drei Milliarden an den Fonds für Nationale Entwicklung (FONDEN).

Dieser Betrag übersteigt das von der venezolanischen Regierung als Optimum veranschlagte Ziel hinsichtlich der Dimension der nationalen Wirtschaft um 2,499 Milliarden Dollar.

Von der Gesamtmenge befinden sich 829 Millionen Dollar im Fonds zur Stabilisierung der Makroökonomie, welcher geschaffen wurde, um ein monetäres und fiskalisches Gleichgewicht im Falle einer Abnahme der Einnahmen im Erdöl-Sektor zu garantieren.

Im Jahr 2009 betragen die venezolanischen Reserven 36,536 Milliarden Dollar.

(PL/VTV)



Rodríguez Araque: Energiekonjunkturlage ist ein Problem, das wir lösen können

25.01.2010

Der Minister für Elektrische Energie betonte, dass man die Kampagne für Strom-einsparung beibehalten, und die enorme Verschwendung beenden solle. Für dieses Jahr wird es eine Investition von 4 Milliarden Dollar geben. Er unterstrich, dass man es nicht auf den elektrischen Kollaps ankommen lassen darf.

Der Minister der Volksmacht für elektrische Energie, Alí Rodríguez Araque, bestätigte, dass die Nationale Regierung das aktuelle Problem der hohen Energienachfrage lösen wird. „Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass es ein Problem ist, welches wir lösen können. Dazu benötigen wir eine gewisse Zeit. Venezuela ist eine Energiemacht und wir müssen sie in einen Antriebsfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes verwandeln“ fügte er hinzu.

Er bat darum, die Kampagne zur Energieeinsparung beizubehalten, „mit der enormen Verschwendung aufzuhören und zu versuchen, einige Sektoren, die darauf erpicht sind und denken, dass die Inszenierung einer Medienkampagne gegen die Einsparungen, politische Früchte tragen wird, zum Umdenken zu bewegen.“

Rodríguez Araque versicherte, dass sie eine neue Gestaltung des nationalen elektrischen System entwickeln, in das man 4 Milliarden Dollar zu investieren gedenkt.

„Wir sind bereits bei den Planungen für die Neugestaltung des gesamten nationalen elektrischen Systems, mit dem Ziel, einen bestehenden Komplex von angesammelten Problemen zu lösen und eine Antwort auf die aufgetretenen Probleme zu geben.“

Für dieses Jahr wird eine Investition von 4 Milliarden Dollar getätigt, um dem nationalen elektrischen System ca. 4000 Megawatt zuzuführen. Bis 2015 sollen ungefähr 14 Milliarden Dollar investiert werden, um 14.000 Megawatt bereitzustellen, womit man -ergänzte er- die große Nachfrage der Bevölkerung befriedigen will.

Nach dem Plan für Caracas befragt, sagte Rodríguez Araque, dass bereits die letzten Detailfragen geklärt wurden: „Wir sind bereits bei der Überprüfung letzter Detailfragen um sie zu genehmigen und praktisch umzusetzen. Ich will keine Details vorwegnehmen, weil es immer besser ist, sich erst darüber sicher zu sein, etwas zu machen und was man machen wird, um keine Verwirrung hervorzurufen. Dieser Plan berücksichtigt die gemachten Erfahrungen und versucht, so wenig Verwirrung wie möglich innerhalb der Bevölkerung zu stiften.“

Diosdado Cabello: Die Regierung schloss keinen Kanal, sondern wendete nur das Gesetz an

25. Januar 2010

Die Maßnahme richtet sich nach dem Telekommunikationsgesetz, dem Gesetz über Soziale Verantwortung im Radio und Fernsehen, und nach der Verfassung. RCTV könnte wieder senden, wenn er das Gesetz einhält. 105 Abonnementfernsehstationen



halten sich an die Vorschriften. 94 Prozent des Programms von RCTV sind national und nur 6 Prozent sind international. Arbeitsplatzsicherheit der Werktätigen darf nicht in Gefahr sein.

„Wir schließen keinen Kanal, wir wenden lediglich das Gesetz an“, versicherte der Direktor von Conatel*, Diosdado Cabello, Bezug nehmend auf die Nichtausstrahlung von Signalen einiger Bezahlfernsehsender im Land. Einer der Betroffenen: RCTV Internacional.

Cabello, der während der von Venezuela de Televisión ausgestrahlten Sendung Despertó Venezuela interviewt wurde, erklärte, dass sich die Maßnahme nach dem Telekommunikationsgesetz, dem Gesetz über Soziale Verantwortung im Radio und Fernsehen, und nach der Verfassung der Republik richtet.

„Die Behörde ist dazu verpflichtet, dass die Gesetze hinsichtlich der Telekommunikation eingehalten werden, und in diesem Fall geht es eben um das Programm von Radio und Fernsehen“ erklärte er.

Der Direktor von Conatel wies darauf hin, dass die Korrektur der technischen Vorschriften über die Definition nationaler und



internationaler Produktion durch Führungskräfte von Radio Caracas Television (RCTV) und andere Sender gerade beim Obersten Gerichtshof beantragt wurde. Der Klage wurde statt gegeben.

Angesichts der Meinungsmuster, welche die Sektoren der Opposition und die Vertreter des Kanals aus Bárcenas (RCTV) verbreiten, sagte er „sie befolgen kein Gesetz, sie möchten machen, was sie wollen (...) Welch Zufall, dass 105 Kanäle alle Vorgaben erfüllen außer einem: RCTV“ fügte er hinzu.

Der Direktor von Conatel wies darauf hin, dass diejenigen, die eine Verletzung der Gesetze und Vorschriften feststellen können, die Netzbetreiber selbst sind.

Cabello erklärte, dass nach einer Untersuchung über vier Monate sich der Verdacht erhärtete, dass 94 Prozent des Programms von RCTV Internacional aus nationaler Produktion stammt und nur 6 Prozent aus internationaler Produktion. Folglich ist es Grund genug, dass sich die Medien-Gruppe an die venezolanische Gesetzgebung anpasst.

Er erläuterte, da sich die Fernsehstation als international bezeichnet, würde ja nur der venezolanische Markt wegbrechen, sie könnten trotzdem noch u.a. in Kolumbien, Chile, den USA und China senden. Sie müssten sich aber auch dort an die geltenden Gesetze halten.

Laut Cabello, hat RCTV Internacional zwischen Donnerstag, dem 21. und Freitag, dem 22. Januar keine offiziellen Mitteilungen gesendet, er hat nicht die Nationalhymne übertragen, hat nichts über den Produktionstyp mitgeteilt, hat nicht angegeben, ob jugendgefährdende Elemente der Sprache, gesundheitsgefährdende Inhalte oder Sex und Gewalt enthalten waren. Außerdem übertrug der Sender mehr als zwei Stunden Telenovelas innerhalb des analysierten Zeitraumes.

Diese Unregelmäßigkeiten wurden durch die anderen Abonnementsender entdeckt, weshalb er versicherte „wir haben keinen Anteil daran (...) der Netzbetreiber hat die Pflicht, jeden, der mit ihm einen Vertrag abschließt, darauf hinzuweisen, sich an die venezolanischen Gesetze zu halten.“ wiederholte, RCTV könnte seine Übertragung wiederaufnehmen, nachdem er bei Conatel vorstellig geworden ist und sich als nationaler Produzent audiovisueller Produkte hat registrieren lassen. Danach wird er vier Monate lang überwacht werden, um festzustellen, ob er sich an die Vorschriften hält.





11 Aniversario de la Revolución Bolivariana

„Das Volk Venezuelas hat den Missbrauch dieser Stationen satt, die erpressen wollen“ sagte er und erklärte gleichzeitig, dass die nationale Regierung die Freiheit der Meinungsäußerung im Land nicht angreift.

Über die Sicherheit der Arbeitsplätze der Angestellten von RCTV Internacional sagte er, dass kein Arbeitsplatz in Gefahr sein darf, da die Station versichert, ein offenes Signal und Verpflichtungen in anderen Ländern zu haben. Er bemerkte außerdem, dass der Verbleib der Mehrheit der Beschäftigten ausschließlich von jenen abhängt, die diesen Kanal innerhalb des gesetzlichen Rahmens führen.

„Wenn sie jemanden rauschmeißen, dann nur, um der Regierung die Schuld zu geben (...) Es ist eine Farce, dass sie ohne Arbeit bleiben“, hob Cabello hervor.

Die Gremien und Zusammenschlüsse, die alle Kabel-Netzbetreiber vereinen, forderten diesen Sonntag die Kanäle American Network, America TV, Momentum, RCTV, Ritmo Son, und TV Chile auf, sich mit „sofortiger“ Wirkung an die gültigen Gesetze zu halten.

*Comisión Nacional de Telecomunicaciones. Staatliche Institution Venezuelas mit dem Ziel, den Sektor der Telekommunikation (TV, Radio, Internet) zu stärken und seine Nutzung zu vereinfachen.

Präsident Chávez feiert mit dem Volk den Anbruch des elften Jahres der bolivarianischen Revolution

2. Februar 2010

Chronologie der seit 1998 erreichten Siege der bolivarianischen Revolution:

6. Dezember 1998: Der Kandidat Hugo Chávez gewann die Präsidentschaftswahlen mit 56,20%, also mit 3.673.685 aller abgegebenen Stimmen. Bei diesen Wahlen nahm er mit der Partei der Fünften Republik (Movimiento Quinta República) teil. Henrique Salas Römer von der konservativen Partei mit dem Namen Proyecto Venezuela (Proyecto Venezuela) erhielt dagegen nur 2.613.161 Stimmen und kam damit auf 39,97 Prozent.

25. April 1999: Volksbefragung zur Einberufung einer verfassungsgebenden Nationalversammlung einzuberufen, welche die Verfassung ausarbeiten sollte. Das „Ja“ siegte mit einem grandiosen Sieg von 3.360.666 Stimmen (87,75%) und das „Nein“ erhielt dagegen lediglich 300.233 Stimmen (7,26%).

25. Juli 1999: Nach einem Wahlkampf wurden die Wahlen durchgeführt, um die Mitglieder für die Verfassungsgebende Nationalversammlung zu ernennen, die dann die neue Magna Carta ausarbeiten sollten.

15. Dezember 1999: Volksbefragung zur Verabschiedung der Verfassung der Bolivarianischen Republik Venezuela. Das „Ja“ siegte mit 3.301.475 Stimmen (71,78%) und das „Nein“ erhielt 1.298.105 Stimmen (28,22%).

30. Juli 2000: Der Kandidat Hugo Chávez gewann die Präsidentschaftswahlen, die unter der neuen 1999 verabschiedeten Verfassung abgehalten wurden, mit 3.757.773 Stimmen (59,76%). Auf den zweiten Kandidat Francisco Arias Cárdenas, der Partei Causa Radical, entfielen 2.359.459 Stimmen (37,5%) Der dritte Kandidat war Claudio Fermín von der Partei Encuentro, welcher 171.346 Stimmen (2,7%) erhielt.

Am selben Tag wurden auch die Wahlen zur Nationalversammlung abgehalten, wobei die MVR (Bewegung 5. Republik) 92 Parlamentssitze mit 1.977.000 Stimmen (44,38%) errang.

15. August 2004: Es wurde das Abberufungsreferendum gegen den Präsidenten mit nachfolgender Frage abgehalten: „Sind Sie damit einverstanden, dass das Volks-

mandat, dass dem Bürger Hugo Rafael Chávez Frías als Präsident der Bolivarianischen Republik Venezuela für die gegenwärtige Präsidentschaftsperiode durch legitime demokratische Wahlen übertragen wurde, unwirksam wird?“

In diesem Referendum stimmten 5.800.629 Personen mit „Nein“ (59,0958%). Mit „Ja“ stimmten 3.989.008 Wahlberechtigte (40,6393%).

31. Juli 2004: Wurden Regionalwahlen durchgeführt. Die Bewegung 5. Republik gewann dabei 19 Gouverneursposten und 194 Bürgermeisterposten. Im Gegensatz dazu die bekanntesten konservativen Parteien des Landes: Acción Democrática gewann einen Gouverneursposten und 39 Bürgermeisterposten; Copei hingegen gewann 18 Bürgermeisterposten und keinen Gouverneursposten.

4. Dezember 2005: Wahlen zur Nationalversammlung, in welcher die MVR 114 Parlamentssitze erhielt. In diesem Wahlgang wurden außer den 167 Sitzen der Nationalversammlung, 12 Abgeordnete für das Lateinamerikanische Parlament und 5 Sitze für das Andenparlament vergeben.

3. Dezember 2006: Der Kandidat Hugo Chávez gewann erneut die Präsidentschaftswahlen mit 7.309.080 Stimmen (62,84%). Der von konservativen Parteien wie Un Nuevo Tiempo, Primero Justicia und Copei unterstützte Gegenkandidat Manuel Rosales, gewann 4.292.105 Stimmen (36,9%).

2. Dezember 2007: Referendum zur Verfassungsreform. Vorgelegt durch den Präsidenten der Republik, Hugo Chávez, war ein Pyrrhussieg für die Opposition. Auf das „Nein“ entfielen 4.504.353 Stimmen und das „Ja“ erhielt 4.379.392 Stimmen. Die Differenz zwischen beiden Optionen betrug lediglich 1,41 Prozent.

23. November 2008: Die Vereinte Sozialistische Partei Venezuelas (PSUV) gewann in den Regionalwahlen und gewann 17 von 23 Gouverneurssitzen des Landes und 264 von 335 Bürgermeisterämtern. Mit diesem Triumph eroberte die Bolivarianische Revolution drei mal mehr Bürgermeisterämter als bei den Wahlen von 2000.

15. Februar 2009: Mehr als sechs Millionen Venezolaner und Venezolanerinnen stimmten mit „Ja“ bei der Änderung der Verfassungsartikel 160, 162, 174, 192 und 230, die vom Präsidenten der Republik vorgeschlagen wurde.

Die Änderung dieser Artikel ermöglicht den gewählten Amtsträgern, nach Ablauf ihrer Amtszeit erneut für demokratische Wahlen zu kandidieren, damit das Volk mit seiner Stimme entscheiden kann, ob es sie in ihrem Amt bestätigt.

